

Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GFL/EVP, GB/JA!, FDP (Rithy Chheng, SP/Martin Schneider, BDP/Michael Daphinoff, CVP/Janine Wicki, GFL/Matthias Stürmer, EVP/Regula Tschanz, GB/Seraina Patzen, JA!/Bernhard Eicher, FDP/Ueli Jaisli, SVP): Das Chleehus als wichtige Quartierinfrastruktur erhalten; Abschreibung

Die Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GFL/EVP, FDP vom 4. Dezember 2014 wurde vom Stadtrat mit SRB 2017-49 am 2. Februar 2017 erheblich erklärt. Der Stadtrat stimmte mit SRB 2019-523 vom 31. Oktober 2019 einer Fristverlängerung bis zum 31. Dezember 2021 und mit dem SRB 2022-92 vom 3. März 2022 einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2023 zu. Die Forderungen der Motion sind so weit als möglich erfüllt. Sie soll abgeschrieben werden.

Ende Oktober 2014 orientierte der Kirchgemeinderat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bümpliz (KGB) über seine Absicht, auf 2016 die Nutzung des Chleehuses aufzugeben. Auf diesen Zeitpunkt gibt die KGB das Chleehus an die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern zurück. Begründet wird dieser Abbau kirchlicher Infrastruktur mit dem Sparauftrag der Gesamtkirchgemeinde. Damit widerfährt dem Chleehus dasselbe Schicksal wie dies dem Gäbelhus vor einiger Zeit widerfuhr. Letzteres konnte indessen dank der Übernahme durch die Stadt bzw. der Integration in die Schulanlage Brünnen für das Quartier erhalten werden.

Diese bevorstehende Aufgabe des Chleehuses durch die KGB ist für die Quartierbewohnerschaft in und um das Kleefeld geradezu ein Schock. Der Siedlung Kleefeld und den umliegenden Wohnquartieren stehen ausser dem Chleehus keine weiteren Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Das Chleehus ist eine wichtige Basis für die Gemeinwesenarbeit im Quartier. Die Räume weisen eine hohe Belegung mit soziokulturellen Aktivitäten auf. Das Chleehus grenzt direkt an die Schulhausparzelle der Kleefeldschule an. Wie das Modell Gäbelhus/Schulhaus Brünnen zeigt, können dank gemeinsamer Nutzung durch die Volksschule und das Quartier Synergien entstehen.

Die laufende Schulhausprojektierung für die Kleefeldschule grenzt offenbar das Chleehus aus. Wenn das Chleehus geschlossen würde, stünde für die wichtigen soziokulturellen Aktivitäten im Quartier keine Gemeinschaftsräume mehr zu Verfügung. Wir ersuchen den Gemeinderat deshalb dringend, das Chleehus in die Schulhausprojektierung für die Kleefeld-Schule einzubeziehen. Ein Verzicht auf eine Integration des Chleehuses in die Schulhausplanung würde von der Bevölkerung im Stadtkreis 6 in keiner Art und Weise verstanden. Noch ist es nicht zu spät, die eingeschlagene Strategie zu ändern.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt,

1. sich bei der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern dafür einzusetzen, dass das Chleehus weiterhin für Gemeinwesenarbeit zur Verfügung steht.
2. das Chleehus in die Planung für den Ersatz des Kleefeldschulhauses, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Volksschule und Quartierbewohnerschaft, miteinzubeziehen.

Bern, 04. Dezember 2014

Erstunterzeichnende: Rithy Chheng, Martin Schneider, Michael Daphinoff, Janine Wicki, Matthias Stürmer, Regula Tschanz, Seraina Patzen, Bernhard Eicher, Ueli Jaisli

Mitunterzeichnende: Katharina Altas, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Michael Sutter, Lena Sorg, David Stampfli, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Thomas Göttin, Nadja Kehrlifeldmann, Peter Marbet, Ingrid Kissling-Näf, Kurt Hirsbrunner, Martin Mäder, Isabelle Heer, Philip Kohli, Daniela Lutz-Beck, Claudio Fischer, Bettina Jans-Troxler, Rolf Zbinden, Luzius Theiler, Sabine

Baumgartner, Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Franziska Grossenbacher, Regula Bühlmann, Mess Barry, Mario Imhof, Pascal Rub, Jacqueline Gafner Wasem, Patrik Wyss

Bericht des Gemeinderats

Es ist bei den involvierten Abteilungen der Stadtverwaltung, der Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem QBB und der Kirchgemeinde Bümpliz unbestritten, dass im Kleefeld ein Bedarf an soziokulturellen Angeboten und Gemeinwesenarbeit besteht. Dies wurde auch in einer von Stadtplanungsamt, Immobilien Stadt Bern (ISB), Fachstelle Sozialplanung der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) und der Burgergemeinde in Auftrag gegebene Vorstudie Kleefeld, Quartieranalyse und Vorgehensstrategie (Kontextplan 2018) bestätigt. Mit der soziokulturellen Zwischennutzung des Chleehus seit 2020 ist es gelungen, eine aktive Interessengemeinschaft von Bewohner*innen aus dem Kleefeld zu bilden, die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für Quartiernutzungen zu erschliessen und sehr gut besuchte offene Kinderangebote anzubieten.

Im Kleefeld besteht ein hoher Bedarf an Gemeinwesenarbeit und soziokulturellen Angeboten. Aufgrund von Gewaltvorfällen und Vandalismus wurde im März 2023 ein Runder Tisch mit unterschiedlichen Akteur*innen aus Quartier und Verwaltung einberufen. Die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) und der Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern (DOK) leisten einen wichtigen Beitrag für die Koordination sowie die Umsetzung verschiedener Massnahmen vor Ort. Zudem wurde festgestellt, dass gerade für Jugendliche zu wenige Treffpunkte und Anlaufstellen vorhanden sind, dass Aussenräume generell mangelhaft sind und dass das bestehende Kinder- und Jugendangebot der reformierten Kirche überlastet ist.

Aktuell präsentiert sich die Situation wie folgt:

- **Chleehus:** Die Kirchgemeinde Bümpliz hat sich weitgehend aus dem Chleehus zurückgezogen. Aktuell betreibt sie dort nur noch den Jugendtreff im Untergeschoss. Die RefBernImmo AG, welche im Auftrag der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde mit der Veräusserung oder Inwertsetzung beauftragt ist, hat das Chleehus zur Zwischennutzung an den Familiensupport Bern West (SUP) vermietet. Der SUP betreibt im Chleehus eine sonderpädagogische Tagesschule. Der aktuelle Mietvertrag für die Zwischennutzung endet im Sommer 2025. Im Auftrag von Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) und als Untermieter des SUP gewährleisteten die VBG und der DOK bis Ende März 2023 soziokulturelle Angebote im Chleehus. Dies umfasste die Möglichkeit, Räume für private und öffentliche Anlässe, Spielangebote für Kinder und organisierte Veranstaltungen zu nutzen. Aufgrund hohen Eigenbedarfs sah sich der SUP gezwungen, den Untermietvertrag mit der VBG zu kündigen. Der Saal kann lediglich an den Wochenenden weiterhin genutzt werden. Weil das Chleehus Teil einer Stockwerkeigentümerschaft mit unterschiedlichen Interessen ist (Ladenstrasse, Restaurant, Wohnungen), ist die Planung der weiteren Nutzung des Chleehus nach Ende der Zwischennutzung durch den SUP komplex.
- Das **Quartierbüro**, welches seit 2017 durch die Quartierarbeit der VBG als Anlaufstelle für die Quartierbewohnenden betrieben wird, bleibt bis auf Weiteres in der Ladenpassage im Zentrum Kleefeld.
- **Kindergarten Mädergutstrasse 97:** Mit Fertigstellung des neuen Schulhauses Kleefeld wurde der Betrieb des Kindergartens an der Mädergutstrasse 97 im Sommer 2022 aufgegeben. ISB beabsichtigt, den Standort als Reserve zu behalten, sollten mit der Überbauung Mädergutstrasse viele Kinder ins Quartier ziehen. Bis dahin sind Zwischennutzungen möglich. Als

Ersatz für die gekündigten Räume im Chleehus mieten VBG und DOK den ehemaligen Kindergarten (sofern die Nutzungsänderung bewilligt wird). Die Liegenschaft bietet gute Voraussetzungen für eine soziokulturelle Nutzung, insbesondere für Kinderangebote.

- **Quartiertreff Baracke** (Mädergutstrasse 62): Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bümpliz bietet im Quartiertreff Baracke einen Ort der Begegnung und des Austauschs und eine Cafeteria sowie einen Mittagstisch. Sobald der Umbau des Kirchgemeindehauses an der Bernstrasse abgeschlossen ist, wird die Kirchgemeinde ihre Angebote voraussichtlich dort konzentrieren und den Betrieb der Baracke aufgeben. Die Kirchgemeinde beabsichtigt aber, den Jugendtreff im Chleehus weiter zu betreiben, bis ein allfälliger Verkauf oder Umbau des Chleehus ansteht.
- **Arealentwicklung Mädergutstrasse:** Für das Gebiet an der Mädergutstrasse, welches auch das Areal mit der zwischengenutzten Baracke im Eigentum des städtischen Gfellerfonds umfasst, erarbeitet Immobilien Stadt Bern eine Arealentwicklung mit Wohn-, Schul- und Gewerbenutzungen.
- **Volksschule Kleefeld:** Die Ersatzneubauten und die neugestalteten Aussenräume wurden im Sommer 2022 in Betrieb genommen. Nebst den schulischen Aussenräumen steht der Quartierbevölkerung zudem ein zwischen Chleehus und Volksschule Kleefeld verorteter, neuer Quartierspielplatz und Begegnungsort zur Verfügung. In die Neubauten integriert wurde die Nutzung der Musikschule Konsi Bern. Die Quartierbevölkerung kann einzelne Räumlichkeiten mieten, allerdings nur subsidiär zu den schulischen Nutzungen.
- Im Juni 2022 konnte der wegen der Covid-Pandemie unterbrochene Prozess der **integralen Quartierentwicklung** durch die Fachstelle Wohnbauförderung wieder aufgenommen werden. Auf Einladung des Stadtpräsidenten wurden die diversen Eigentümerschaften im Kleefeld versammelt, um den Grundstein für ein gemeinsames Verständnis zu legen. Das in die Jahre gekommene Quartier braucht seitens Eigentümer*innen koordinierte Investitionen in die Bausubstanz und die Aussenräume.

Parallel dazu ist die Involvierung der Bewohner*innen von grosser Bedeutung für eine gelingende integrale Quartierentwicklung. Dazu braucht es eine etablierte Gemeinwesenarbeit und soziokulturelle Angebote.

Im Kleefeld zeichnet sich über weitere Jahre keine endgültige Lösung im Sinne der Motion ab. Der Gemeinderat ist weiterhin bereit, im Kleefeld quartiernahe Nutzungen zu ermöglichen. Aufgrund des hohen Bedarfs an soziokulturellen Angeboten und Räumen sollen die Mittel, welche für die Zwischennutzung Chleehus zur Verfügung stehen, in die Leistungsverträge VBG und DOK aufgenommen werden, so dass die Aufträge an die beiden Organisationen verstetigt werden können. Damit werden die Forderungen der Motion durch den Gemeinderat sinngemäss erfüllt und ihre Bearbeitung und Beachtung in den weiteren Entwicklungsschritten sichergestellt.

- Etablierung der soziokulturellen Nutzungen im Chleehus in Absprache mit RefBernImmo AG
- Soziokulturelle, gemeinwesenorientierte Nutzung bzw. Zwischennutzung des Kindergartens an der Mädergutstrasse 97
- Berücksichtigung der soziokulturellen Raumbedürfnisse im Rahmen der Arealplanung Mädergutstrasse
- Zwischennutzung der Quartiertreff-Baracke, sofern die Kirchgemeinde Bümpliz ihre Angebote im Kirchgemeindehaus an der Bernstrasse konzentriert und die Bauarbeiten für die Überbauung Mädergutstrasse noch nicht begonnen haben.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für die Bereitstellung von quartierorientierten Nutzungen durch die Stadt sind seit dem Budget 2020 Mittel in der Höhe von Fr. 130 000.00 enthalten. Die weiteren für die Umsetzung des Angebots nötigen Fr. 10 000.00 konnten bisher über den Globalkredit von FQSB kompensiert werden, da sich andere Projekte verzögert haben (aktuell das Jugendhaus Bern West). Mit diesen Mitteln wurden die VBG und der DOK von FQSB mit der Umsetzung eines Angebots mandatiert.

Ab 2024 entstehen Mehrkosten in der Höhe von Fr. 20 000.00. Es erhöhen sich die Miet-, Heiz- und Betriebskosten. Die bis jetzt im Budget von FQSB kompensierten Fr. 10 000.00 Personalkosten für die Umsetzung der Angebote für Kinder und Quartierbewohner*innen müssen ab 2025 zusätzlich im AFP aufgenommen werden.

Im Jahr 2024 werden die Mehrkosten noch durch FQSB aufgefangen werden können, unter der Voraussetzung, dass das Budget an der Volksabstimmung vom 19. November 2023 genehmigt wird, da sich das Jugendhaus Bern West weiter verzögert. Ab 2025 sollen die zusätzlichen Fr. 20 000.00 Mehrkosten zuzüglich der bereits seit 2020 im Rahmen des Globalkredits von FQSB kompensierten Fr 10 000.00 in den AFP aufgenommen werden.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.
2. Der Stadtrat beauftragt den Gemeinderat, die zusätzlichen Mittel von Fr. 30 000.00 für Personal- und Mietkosten in den AFP 2025 – 2028 als Leistungsausbau aufzunehmen.

Bern, 8. November 2023

Der Gemeinderat